

Allegnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N: 89. Sonntag, den 27. September 1829.

Die Darstellungen des Herrn Olivo aus  
Benedig

And von uns bisher absichtlich mit Stillschweln gen übergangen worden, da der Ort, wo er sie gab, zu entfernt war, eine große Zahl von Zuschauern in später Abendzeit zu gestatten. Heute beginnt er aber einen neuen Cyclus derselben vor Herrn Reimers Garten und so be- kennen wir gern vorläufig mit zwei Worten — da wir wieder von ihm zu sprechen Ge- legenheit haben werden — daß er den besten Künstlern in Allem, was natürliche Zauberei heißt, an die Seite gestellt werden kann. In manchem Stücke übertrifft er seine Vorgänger noch, Alles was er giebt, ist nämlich so ein- fach angeordnet, so sorgfältig in einer Tour ausgeführt, so wenig durch viele Worte gleich- sam verbrämt, daß jeder Zuschauer eine Täus- chung für unmöglich halten sollte und sich doch aufs Angenehmste überrascht sieht. Nur dadurch ist es möglich, daß der Künstler, ohne sich fertig in der deutschen Sprache ausdrücken zu können, doch mit zwei Worten so viel sagt, als nöthig ist, den Weg, welchen er einschla- gen will, verfolgen zu können. Es wird es da-

her Niemand bereuen, ihn mit seinem Besuche zu erfreuen, zumal da Herr Olivo auch sich noch in anderer Art auszeichnet, wovon wir erst später berichten können.

Das Krähenest.

Wenn die Wallfischfahrer im Eismeere an- gekommen sind, befestigen sie an der Branc- stange ein altes, offenes Faß, das nun als Wacht haus dient, aus dem nun ununter- brochen bald dieser, bald jener, auf die etwa vorbeipassirenden Wallfische acht hat. Es heißt solch Faß das Krähenest. Aber freilich kostet es oft Finger und Nase, so kalt schneidet der Wind. Manchmal tobt die- ser auch so heftig, daß der Matrose fürchten muß, wie ein Federball herauszufliegen, wenn sich der Mast wie eine Haselruthe biegt, und das Krähenest gleich einer tauben Nuß her- abzustürzen droht. Indessen die Hoffnung, einen Fang zu thun, läßt Alles vergessen; alle Gefahren verachten, alle Kälte überwin- den. Es giebt nur eine Furcht in dem ver- dammten Neste: umsonst darin zu frieren und keinen Wallfisch gewahr zu werden.

Redakteur und Verleger D. A. B. B.